



Barchfeld

Bach von Schlamm befreit



Der Gewässerunterhaltungsverband Felda/Ulster/Werra hat die Schweina in Barchfeld gesäubert. Die Arbeiten konnten schneller als erwartet abgeschlossen werden. **Seite 9**

Die Schweina von Schlamm befreit

Der Gewässerunterhaltungsverband Felda/Ulster/Werra hat die Schweina in Barchfeld von Erde, Steinen und Schlamm befreit. Die Arbeiten konnten schneller als erwartet abgeschlossen werden.

Barchfeld – Obwohl der Gewässerunterhaltungsverband Felda/Ulster/Werra noch im Aufbau ist, „wollen wir unsere Aufgaben aktiv wahrnehmen und Präsenz in der Fläche zeigen“, sagt Verbandsvorsitzender Hannes Knott (CDU). Die Arbeiten in Barchfeld am Schweinabach, die kürzlich abgeschlossen wurden, seien dafür ein Beispiel.

Im Frühjahr hatte die Gemeinde Barchfeld-Immelborn dem Verband mitgeteilt, dass die Schweina im Bereich der „Nürnberger Straße“ bis zum „Erlich“ dringend von Erde, Steinen und Schlamm befreit werden müsse. Nach Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde konnte die Umsetzung geplant werden. „Das hat wirklich alles sehr gut geklappt“, sagt Hannes Knott.

Da ein 16 Tonnen schwerer Bagger und ein Lkw eingesetzt wurden und die Arbeiten nur von der Liebensteiner Straße aus realisierbar waren,



Insgesamt wurden zirka 60 Kubikmeter Erde, Steine und Schlamm aus dem Bach geholt. *Foto: Verband*

musste eine 14-tägige Sperrung der Ortsdurchfahrt beantragt werden. „Aufgrund des freiwilligen Einsatzes der Mitarbeiter des Gewässerunterhaltungsverbandes, anstatt acht zehn Stunden am Tag tätig zu werden, konnte der Zeitraum der Sper-

rung auf ein Minimum reduziert werden. Dadurch wurde die Straße bereits nach einer knappen Woche für den Verkehr freigegeben“, berichtet Hannes Knott. Insgesamt wurden zirka 60 Kubikmeter Erde, Steine und Schlamm aus dem Bach geholt. Diese

wurden mit Genehmigung der Gemeinde und der Unteren Wasserbehörde auf einer gemeindeeigenen Fläche nahe der Schweina wieder eingebaut.

„Somit ist der Abflussquerschnitt der Schweina in Barchfeld wieder auf sein derzeit mögliches Maximum aufgeweitet und der ordnungsgemäße Wasserabfluss ist gesichert“, sagt Verbandsingenieurin Ivonne Wohland. Hochwasser sollte nun wieder schadlos abfließen können. „Wir bitten die Anwohner, auf das Entsorgen von Gras- und Gehölzschnitt, Bauschutt, Sand, Kies und Ähnlichem an beziehungsweise in die Gewässer zu verzichten“, appelliert die Gewässerexpertin. Nur so sei es möglich, diesen guten Zustand so lange wie möglich zu erhalten.

Einen wirklichen Schutz vor Überschwemmungen in Schweina und Barchfeld gebe es jedoch nur, wenn das Hochwasserschutzkonzept, das die Gemeinde Barchfeld-Immelborn und die Stadt Bad Liebenstein in Auftrag gegeben haben, umgesetzt wird, betont Ivonne Wohland. Das gehe jedoch nur, wenn Fördermittel fließen. Wegen der noch ausstehenden Fördermittelrichtlinie für die Gewässer zweiter Ordnung und des zeitaufwendigen Antragsverfahrens könne das noch einige Zeit dauern. „Bis dahin kann eine fachgerecht durchgeführte Gewässerunterhaltung dazu beitragen, die Hochwassersituation zumindest zu entschärfen.“ *ide*



Ralph Groß (CDU), Bürgermeister von Barchfeld-Immelborn, Gewässeringeurin Ivonne Wohland und Verbandsvorsitzender Hannes Knott (von rechts) überzeugen sich vom Fortgang der Arbeiten.

Foto: Heiko Matz